

Buona continuazione

Frühling auf Sizilien

10. – 24. April 2009

Teil II

Samstag, 18. April

Der Wetterbericht hat Recht behalten, leider. Es ist regnerisch und windig heute, kein schönes Exkursionswetter. Nachdem wir etwas eingekauft haben, machen wir uns auf den Weg Richtung Osten. Auf dem Programm stehen heute einige Leckerbissen, dem Wetter zum Trotz. Dazu aber später. Bei einer Abzweigung nach links halten wir, denn in den weitläufigen Weideflächen südlich der Straße blühen ungeachtet des regnerischen Wetters Tausende Iris in blau und gelb.

Rinder und Kühe verschmähen sie, und so können sie sich ungeniert ausbreiten. Mit Regenjacke und Regenschirm geht's ins Gelände. Und die Iris führen uns zu einem sehr schönen Orchideenplatz. Obwohl schon locker beweidet, gibt es hier eine Menge Orchideen, u. a. aufblühende *Ophrys fusca* subsp. *fusca* („*sabulosa*“) und einen großen Bestand an *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* („*gackia*“). Bei einigen Exemplaren ist eine Hybridisierung wahrscheinlich. Man könnte noch eine ganze Weile weiter suchen, aber der Regen verdirbt einem den Appetit kräftig. *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* blühen erst auf, während *Ophrys tenthredinifera* subsp. *grandiflora* schon am Verblühen ist. Die fotogene Wespe gehört auf Sizilien also zu den absoluten Frühblühern.

- S 36 *Ophrys fusca* subsp. *fusca* („*sabulosa*“) (zerstreut, aufblühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (vereinzelt, aufblühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *bilunulata* („*gackia*“) (häufig, blühend-verblühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *grandiflora* (zerstreut, blühend-verblüht)
Serapias sp. (wenige, knospend)
Orchis italica (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
Ophrys fusca subsp. *obaesa* (vereinzelt, blühend)
Orchis morio subsp. *longicornu* (3 Ex., blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *grandiflora*
 x *Ophrys bombyliflora* (Einzelex., verblüht)
Ophrys fusca subsp. *bilunulata* („*gackia*“)
 x *Ophrys fusca* subsp. *fusca* („*sabulosa*“) (3 Ex., aufblühend)

Auf dem weiteren Weg eröffnen sich immer wieder herrliche Ausblicke, trotz des schlechten Wetters. In der Ferne grüßt wieder der schneebedeckte Ätna herüber, was für ein majestätischer Vulkankegel. Eigentlich nicht weit weg, aber es ist leider ein gehöriger Umweg fällig, denn die Straße ist wegen Bauarbeiten gesperrt, zumindest steht das auf den Schildern. Jetzt sind wir ja nicht feige. Aber mit dem Leihwagen möchten wir nur ungern eine gesperrte Straße fahren. Also müssen wir uns quasi von der anderen Seite unserem nächsten Orchideenstandort nähern. Der Umweg hat aber auch was für sich. Wir kommen nämlich an einer Weidefläche vorbei, wo wir anhalten müssen. Warum? Natürlich weil eine Menge Orchideen drinstehen, was sonst, vor allem Gelbrand-Ragwurze in groß und klein, eng beinander. Das kann doch nicht dasselbe sein? Stellenweise ist der Boden gelb davon. Und das, obwohl das Gelände aktuell

beweidet ist. Auch *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und *Serapias vomeracea* subsp. *bergonii* sind weit verbreitet. Wenigstens regnet es gerade nicht mehr.

- S 37 *Ophrys tenthredinifera* subsp. *grandiflora* (vereinzelt, bl.-verblühend)
Ophrys lutea subsp. *lutea*, kleinblütig (vereinzelt, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (verbreitet, blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (häufig, blühend)
Serapias cf. *orientalis* subsp. *siciliensis* (vereinzelt, knospend)
Ophrys lutea subsp. *lutea*, großblütig (sehr häufig, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend-verblühend)
Orchis papilionacea subsp. *expansa* (vereinzelt, knospend-blühend)
Ophrys lunulata (wenige, blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (zerstreut, verblüht)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *bilunulata* ("gackiae") (zerstreut, verblühend)
Ophrys oxyrrhynchos subsp. *oxyrrhynchos* (zerstreut, aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *lutea*, großblütig, mit braunen Seitenlappen
(Einzelex., blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
Orchis tridentata cf. subsp. *commutata* (vereinzelt, blühend-verblühend)
Serapias parviflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys lutea subsp. *lutea* x *Ophrys lutea* subsp. *minor* (wenige, blühend)
Ophrys lutea subsp. *lutea* x *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("gackiae")
(Einzelex., blühend)

Der Standort war schon gut. Jetzt aber haben wir ein echtes Highlight auf dem Programm. Rémy Souche entdeckte dort die herrliche Hybride zwischen *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und *Ophrys apifera* subsp. *apifera*. Bei Baedeker hätte so was zwei Sterne, also alleine eine Reise wert. So sind wir Orchidioten eben. Noch letztes Jahr blühte die Pflanze. Leider aber nicht dieses Jahr. Da wir eine genaue Beschreibung haben mit Skizze, wäre sie uns in dem überschaubaren Gelände an der Straße nicht entgangen. Dafür treffen wir auf einen französischen Orchideenfreund. Nach anfänglicher Zurückhaltung - die man durchaus verstehen kann - kommen wir ins Gespräch. Er ist schon den ganzen Vormittag hier und hat das gesamte Gelände durchforscht. Klar, dass er da die Besonderheiten schon entdeckt hat und uns nun zeigen kann. Die Hybride zwischen Spiegel und Biene freilich hat auch er nicht gefunden. Diese Pionierarbeit ist natürlich bequem für uns, und auch hilfreich, denn der Himmel sieht so aus, als würde er bald wieder seine Schleusen öffnen. Da verbringen wir die regenlose Zeit lieber mit gezieltem Fotografieren statt mit Suchen. Und hier gibt's Sachen,

das ist der Wahnsinn. Beispielsweise eine fast Mal-lose *Ophrys speculum* subsp. *speculum*, die Hybride zwischen *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii*, und jetzt kommt's, zwischen *Ophrys lutea* subsp. *lutea* und *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und zwischen *Ophrys lutea* subsp. *lutea* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*. Na, ist das was? Da sind die Hybriden zwischen *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* schon gar nichts besonderes mehr. Dabei wären es eigentlich noch mehr Abnormitäten, denn bis letztes Jahr gab's Hybriden auch auf der anderen Seite der Straße. Dort wurde aber gewalttätig durchforstet, was die Orchideenflora gründlich dezimiert hat. Aber Reste sind noch da, und es besteht eine gute Chance, dass sich der Orchideenbestand wieder erholt und vielleicht auch die eine oder andere Hybride wieder auftaucht.



Trügerische Ruhe: Der Ätna

- S 38 *Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, blühend-verblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *lutea*, großblütig (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *archimedeae* (vereinzelt, blühend)

Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
Serapias orientalis subsp. *siciliensis* (wenige, blühend-aufblühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *grandiflora* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys oxyrhynchus subsp. *biancae* (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *expansa* (zerstreut, blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend-verblühend)
Ophrys fusca subsp. *bilunulata* ("gackia") (vereinzelt, bl.-verblühend)
Orchis collina (vereinzelt, verblüht)
Ophrys speculum subsp. *speculum*, ohne Mal (Einzelex., blühend)
Orchis morio subsp. *longicornu* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii*
 x *Ophrys speculum* subsp. *speculum* (Einzelex., blühend)
Ophrys lutea x *Ophrys speculum* subsp. *speculum* (Einzelex., blühend)
Ophrys lutea x *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (Einzelex., blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea*
 x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (5 Ex., blühend)

Der Regen tropft schon wieder ins Genick, aber wir sind fertig mit dem fantastischen Gelände. Eine stabile Hochdrucklage sieht jedenfalls anders aus. Ein Stück weiter Richtung Westen queren wir ein ausgedehntes Weidegelände. Oberhalb der Straße ist die Orchideenflora nicht besonders gut entwickelt, dafür aber unterhalb. Hier müssen wir trotz des leichten Regens mal einen Blick rein werfen. Es ist keine schlechte Idee. Besonders erfreut sind wir über vier Hybriden zwischen *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii*. Jetzt meint es die Spiegelragwurz aber gut mit uns, nach vielen Jahren Enthaltbarkeit. Und auch hier finden wir eine *Ophrys speculum* subsp. *speculum* ohne Spiegel, wie auch schon am Standort zuvor.

S 39 *Ophrys lutea* subsp. *lutea*, großblütig (verbreitet, blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (verbreitet, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *expansa* (vereinzelt, blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *grandiflora* (vereinzelt, bl.-verblühend)
Ophrys fusca subsp. *bilunulata* ("gackia") (vereinzelt, blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum*, ohne Mal (Einzelex., blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum*
 x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (4 Ex., blühend)

Ophrys incubacea subsp. incubacea
x Ophrys bertolonii subsp. bertolonii (2 Ex., blühend)

Der Himmel ist vollständig bedeckt und es regnet jetzt stärker. Es sieht also ganz so aus, als würde unser adretter Cavalliere aus dem Wetterbericht recht behalten. Er traute sich doch tatsächlich, uns am Frühstückstisch vorherzusagen, dass sich genau über Zentralitalien ein fettes Tiefdruckgebiet einnistet, um dessen Zentrum die Fronten entgegen dem Uhrzeigersinn kreisen. Das Problem: Im Weg liegt Sizilien, und wir mitten drin. Na das kann ja heiter werden. Wir fahren weiter und weil es gerade nicht regnet, halten wir nochmals auf Höhe der Esskastanienkulturen. Den Platz von damals mit seinen *Orchis quadripunctata* subsp. *brancifortii* finden wir zwar auch diesmal nicht, aber Orchideen gibt es hier überall. Der Untergrund ist kein reiner Kalkboden wie z.B. weiter im Osten. Die vielen Esskastanien deuten sogar auf einen relativ sauren Boden hin. Die häufig vorkommenden *Orchis morio* subsp. *longicornu* und *Orchis lactea* subsp. *lactea* passen da relativ gut. Aber verschiedene *Ophrys*-Arten irritieren doch etwas. Und warum nicht mehr Zungenständel da sind, erschließt sich uns auch nicht. Interessant ist übrigens, dass die *Orchis papilionacea* subsp. *expansa* hier durchweg kleinere Blüten haben als im reinen Kalkgebiet. Nur so mal dahin gesagt. Wer übrigens gerne Hybriden zwischen Schmetterling und Langsporn sehen möchte, der ist hier gut bedient. Und noch was: Meiner Meinung nach "riecht" es hier förmlich nach *Ophrys lutea* subsp. *laurensis*. Fündig werden wir aber nicht.

S 40A *Orchis morio* subsp. *longicornu* (häufig, blühend)
 Serapias cf. *bergonii* subsp. *bergonii* (wenige, blühend)
 Orchis lactea subsp. *lactea* (verbreitet, blühend-verblühend)
 Orchis papilionacea subsp. *expansa* (vereinzelt, blühend)
 Ophrys apifera subsp. *apifera* (Einzelex., aufblühend)
 Orchis tridentata cf. subsp. *tridentata* (wenige, blühend)
 Ophrys cf. *exaltata* subsp. *exaltata* (wenige, verblüht)
 Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (wenige, aufblühend)
 Orchis italica (vereinzelt, blühend)
 Ophrys lunulata (4 Ex., blühend)
 Ophrys lutea subsp. *lutea*, großblütig (wenige, blühend-aufblühend)
 Serapias lingua (wenige, blühend-knospend)
 Orchis morio subsp. *longicornu* var. *albiflora* (Einzelex., blühend)
 Orchis provincialis (vereinzelt, blühend-aufblühend-knospend)
 Orchis morio subsp. *longicornu*
 x *Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (vereinzelt, blühend)

Richtig ausgiebig können wir uns nicht umsehen, denn es beginnt schon wieder heftiger zu regnen. Machen wir also Schluss hier und heute. Unsere Mama Maria ist wieder in Hochform, trotz des schlechten Wetters. Gut für uns, denn das Essen ist vorzüglich. buona continuazione, wie Maria immer freundlich sagt. Von uns gibt's dafür immer ein ebenso freundliches grazie.

Sonntag, 19. April

Die ganze Nacht hat es geschüttet und gerüttelt. Aber es gibt noch mehr schlechte Nachrichten. Am Frühstückstisch müssen wir nämlich feststellen, dass auch Aldo schon etwas Bauch angenommen hat. Nachdem schon der Oster-sonntag vor einer Woche total verregnet war, fällt offensichtlich auch dieser Sonntag ins Wasser. Immerhin regnet's am Morgen nicht mehr, aber lange halten dürfte das nicht. Diesmal packen wir unsere Sachen, denn wir wollen Richtung Ätna. Der Weg von den Fundorten dort zurück nach Chiaramonte Gulfi wäre etwas weit, also werden wir uns heute Abend ein anderes Quartier am Vulkan suchen müssen. Überall auf den Straßen laufen Leute in Chiaramonte Gulfi. Ihr Ziel ist eine kleine Kirche südwestlich des Orts. Und warum das so ist, lesen wir auf einem Transparent: Heute ist Madonnenfest. Bloß gut, dass wir in die andere Richtung unterwegs sind. Lisa ist wieder gefordert. Und manchmal hat man den Eindruck, sie würde den Fahrlehrer spielen und unser Wissen testen. Die nächste links kann auch mit einer runden roten Tafel mit weißem Querbalken oder gar mit einer runden weißen Tafel mit rotem Rand versehen sein, in die wir dann natürlich nicht abbiegen dürfen, auch nicht in Italien. Zumindest nicht wir Touristen, denn eins ist sicher, von allen, die da fahren, würden wir mit Sicherheit heraus gewunken werden. Und manchmal wie heute Morgen ist Lisa völlig neben der Kapp. Auf ihren Befehl hin folgen wir einem holprigen Feldweg, der uns nicht auf die Hauptstraße führt, sondern vor einem Bauernhof abrupt endet. Eine Stallbesichtigung wollten wir heute eigentlich nicht haben. Blöd halt, wenn zwischenzeitlich eine neue Straße gebaut wurde und die alte samt Zufahrtstraßen zurückgebaut ist.

Wir fahren durch Orangenhaine, und es duftet selbst bei geschlossenen Autofenstern und regnerischem Wetter. Unglaublich, das ist Mittelmeer. Eigentlich schon interessant, dass Zitrusbäume zugleich reife Früchte und Blüten tragen, welch ein Luxus. Da kann man gewissermaßen Früchte ernten umgeben vom Duft der Blüten. Probieren sie das mal bei einer Apfelplantage. Da muss man kein olfaktorischer Blindgänger sein, um nichts zu riechen bei der Ernte. Als nächstes wollen wir einen interessanten Standort beim Monte Venera besuchen.

Der liegt oberhalb Taormina, was auch landschaftliches Erlebnis verspricht. Leider wird nichts draus. Denn erstens hängen die Wolken so tief, dass das mit der Sicht auf oder von Taormina oder sonst wohin nichts wird. Mangels genauerer Angaben quälen wir uns eine halbe Stunde lang einen schmalen Fahrweg den Berg hoch mitten hinein in die Wolken. Da bekommt man ja direkt Angst, so ganz ohne Orientierung. Als die Abhänge links und rechts der Straße immer steiler werden und wir die Hand nicht mehr vor Augen sehen, geben wir schließlich auf und kehren um, wobei selbst das Schwierigkeiten macht. Sind wir da von links oder von rechts gekommen? Mit etwas Spürsinn und Lisas Hilfe erreichen wir schließlich doch wieder Taormina. Das war also garantiert nicht der richtige Weg.



Fast schon bedrohlich: Tiefhängende Regenwolken über Taormina

Nach diesem Flop versuchen es noch ein letztes mal und biegen etwas weiter unterhalb des Ortes ab, wo es nach Auskunft Einheimischer auch zum Monte Venero geht. Auch diese Strecke entpuppt sich als Herausforderung, denn offensichtlich findet hier gerade ein Pferderennen statt. Klingt unglaublich, ist aber

wahr, ich schwöre. Wir sind jedenfalls umzingelt von Pferdegespannen. Lisa diktiert den Weg, die Pferde die Geschwindigkeit. Wenigstens ist es etwas weniger steil, aber einen Platz, der der Beschreibung in unseren Unterlagen entsprechen würde, finden wir bei den vielen Straßenverzweigungen auch hier nicht. Da kannst du nix machen ohne GPS-Angabe. So kommt es, dass es schon viertel nach Eins ist und wir noch keine einzige Orchidee gesehen haben, ein Skandal eigentlich. Lassen wir's und machen lieber Mittagspause. Dann machen wir uns auf den Weg Richtung Ätna. Viel Hoffnung, dass das Wetter dort noch tiefer in den Bergen besser ist, haben wir allerdings nicht. Aber was soll man machen, vielleicht gleich in einer Hotelbar herumhängen? Oder vielleicht Komasaufen bis der Arzt kommt, aus lauter Frustration wegen des Wetters? Nein, das ist nicht unsere Sache, wenigstens nicht so früh am Tag, und über das Alter sind wir auch schon längst raus.

Es ist vier Uhr nachmittags, Aldo gähnt und wir sitzen frustriert in einem Appartement in Lingualossa. Denn es kam wie befürchtet. Je näher wir dem Ätna gekommen sind, desto mieser wurde das Wetter. Schließlich hat es dann derart geschüttet, dass an botanisieren nicht zu denken war. Immerhin waren wir wenigstens am ersten Standort in unserer Liste und konnten feststellen, dass er immer noch da ist wo er hingehört. Da saßen wir nun im Auto, die Scheiben beschlagen, der Regen prasselte auf's Dach und haben herumtelefoniert bei verschiedenen Hotels. In Lingualossa sind wir dann schließlich fündig geworden. Und jetzt noch der Clou zur Aufmunterung: Nach einem Anruf hat Christine mal den Wetterbericht für Sizilien nachgesehen. Am Freitag soll es demnach besser werden. Am Freitag!! So was müssen wir uns aus Deutschland sagen lassen. Toll gell, haben wir doch erst Sonntag heute und sind am Freitag wieder in Deutschland. Wir stimmen ab, ganz demokratisch, ob wir noch mal raus gehen sollen. Keiner meldet sich, das ist eindeutig. Also sitzen wir weitere 10 Minuten dumm herum und beschließen dann doch noch mal rauszufahren. Wir müssen uns ja nicht am Ätna aufhalten, denn wir haben noch einige interessante Standorte nördlich davon im Visier. Und dort sieht der Himmel etwas freundlicher aus.

Immer weiter steigt die Straße. Auf ungefähr 1.150 Meter Meereshöhe halten wir, um uns im links ansteigenden Weidegelände näher umzusehen. Hier ist einerseits die Vegetation noch weit zurück, andererseits sind die Hänge bereits stark abgeweidet. Somit sind Orchideen Mangelware. Interessant ist der Platz aber trotzdem. Zum Beispiel wegen der *Ophrys fusca*. Sie ist mittelgroß in der Blüte und niederwüchsig und steht weitgehend noch in Knospen. Wir vermuten die Subspezies *obaesa*. Und auch bei den Knabenkräutern gibt's Probleme. Es gibt hier zweifelsfrei einige *Dactylorhiza sambucina* und auch einige *Dactylorhiza romana*. Relativ klar ist auch eine Hybride zwischen *Dactylorhiza romana* und *Dactylorhiza sambucina*. Aber: Hier stehen auch gelb blühende Pflanzen mit

relativ kurzen, nach oben gerichteten Spornen, die stark an *Dactylorhiza romana* subsp. *markusii* erinnern. Das wäre auch nicht ungewöhnlich, denn gerade in den nördlichen Gebirgen scheint die Subspezies *markusii* die Subspezies *romana* völlig zu ersetzen. Besonders interessant sind aber einige rot blühende Exemplare mit relativ kurzem Sporn. *Dactylorhiza romana* scheinen das nicht zu sein. Und vermutlich auch keine Hybriden zwischen *Dactylorhiza romana* subsp. *romana* und *Dactylorhiza sambucina* subsp. *sambucina*. Ihnen fehlt nämlich jegliche Lippenzeichnung. Deshalb ist auch eine Hybride zwischen *Dactylorhiza sambucina* subsp. *sambucina* und *Dactylorhiza romana* subsp. *markusii* eher unwahrscheinlich. Die Pflanzen sehen eigentlich aus wie *Dactylorhiza romana* subsp. *markusii* in rot. Tatsächlich Delforge beschreibt solche Exemplare als Raritäten von Sizilien. Sollten wir die etwa gefunden haben?

- S 41 *Orchis tridentata* cf. subsp. *commutata* (wenige, knospend-aufblühend)
Dactylorhiza sambucina subsp. *sambucina* (wenige, blühend)
Orchis morio subsp. *longicornu* (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *bilunulata* ("gackiaae") (vereinzelt, kn.-aufbl.)
Aceras anthropophorum (wenige, knospend)
Ophrys lutea subsp. *lutea*, großblütig (wenige, aufblühend-knospend)
Orchis italica (wenige, knospend)
Dactylorhiza romana subsp. *romana* (vereinzelt, blühend)
Dactylorhiza romana subsp. *markusii* (wenige, blühend)
Dactylorhiza romana subsp. *markusii* cf. rot blühend (4 Ex., blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *grandiflora* (wenige, aufblühend)
Dactylorhiza romana subsp. *romana*
x *Dactylorhiza sambucina* subsp. *sambucina* (Einzelex., bl.)

Wir hätten uns hier sicher noch etwas näher umsehen können, vielleicht hätten wir sogar etwas höher gelegen eine noch nicht beweidete Fläche gefunden mit höherer Artendiversität und Individuenzahlen. Aber alles ist trübnass, das Wetter ist einfach zu schlecht, und im Übrigen ist es schon fast dunkel. Aber wir haben an diesem Tag doch noch einige Orchideen gesehen. Somit können wir uns guten Gewissens in der nahen, wasserdichten Pizzeria breit machen.

Montag, 20. April

Es hat die ganze Nacht geregnet. Das Wetter ist auch heute Morgen genauso beschi.... wie gestern. Trotz des miesen Wetter fahren wir noch ein wenig weiter hinauf Richtung Südwesten. Der Wald wird zwischendurch etwas lichter, die Orchideendichte ist noch größer. Auch hier gibt es neben *Dactylorhiza romana*

erstaunlicherweise keine *Dactylorhiza sambucina*. Dafür entdecken wir zwei Hybriden, sicher am intermediären, also waagrechten Sporn, den breiteren Blättern und an den angedeuteten Punkten auf der Lippe zu identifizieren. Wo die bloß herkommen? Toll ist das Gelände hier, der Waldboden ist stellenweise rot gefärbt von den vielen *Dactylorhiza romana*.

S 43 *Dactylorhiza romana* subsp. *romana*, mehrheitlich rot blühend
(häufig, blühend)

Dactylorhiza romana subsp. *romana*
x *Dactylorhiza sambucina* subsp. *sambucina* (3 Ex., blühend)



Dactylorhiza romana, am Ätna mehrheitlich in rot

Dactylorhiza romana subsp. *romana* ist Orchidee des Monats November 2009.
Hier der Text:

Dactylorhiza romana gehört zu den vergleichsweise gut anzusprechenden Arten. Als erstes fällt auf, dass es neben gelb blühenden Pflanzen auch rosa-rot-

violett blühende gibt und alle Zwischentöne vorkommen. Das ist zwar nicht einmalig, kommt es doch beispielsweise auch bei *Dactylorhiza sambucina* vor. Aber es ist dennoch bemerkenswert und kostet meist viel Filmmaterial, will man doch diese Farbausprägung festhalten, dann auch noch diese, und dabei bleibt es meistens nicht. Zum zweiten bildet gerade dieses Taxon an günstigen Standorten im Verbreitungszentrum, so beispielsweise auf Sizilien, Massenbestände mit Tausenden Exemplaren, die den Waldboden zur Blütezeit rot (bzw. rot und gelb) einfärben. Das beeindruckt dann selbst Nicht-Botaniker. Apropos Farbe: Erstaunlich ist, dass das Verhältnis zwischen gelb und rot blühenden Pflanzen in einzelnen Regionen ganz unterschiedlich ist. Rund um den Ätna zum Beispiel überwiegen bei weitem rot blühende Pflanzen, während es auf Zypern ausschließlich gelb blühende Pflanzen gibt, was übrigens doch erstaunlich ist, denn in der benachbarten Türkei kommen regional mehr rot als gelb blühende Pflanzen vor. Weitere gute Merkmale sind der sehr lange, steil aufwärts stehende Sporn und das völlige Fehlen einer Lippenzeichnung.

Das römische Knabenkraut kommt - wie der Name schon vermuten lässt - in Italien vor. Aber nicht nur dort. Es ist im zentralen und östlichen Mittelmeergebiet weit verbreitet. Man kann es neben Italien noch in Dalmatien, Bulgarien, Griechenland, auf Kreta, auf Zypern, im Libanon und in Nord-Israel finden. In einigen Regionen, z.B. in der Türkei, kommt es aber recht selten und - wie auf Rhodos beispielsweise - nur in einzelnen Exemplaren vor. Es ist ein ost- und zentralmediterranes, ost- und zentral-submediterranes Florenelement.

Was die Taxonomie betrifft gibt es derzeit zwei Meinungen. Die einen betrachten das Taxon als eigenständige Art. Durchgesetzt hat sich mittlerweile jedoch die Zusammenfassung mehrerer Taxa als Subspezies zum Formenkreis *Dactylorhiza romana*. Ganz anderer Meinung war Sundermann in seinem Buch aus dem Jahr 1980, übrigens die erste handliche "Bestimmungsflora" für europäische und mediterrane Orchideen überhaupt. Er vertrat die Auffassung, dass *Dactylorhiza sambucina* und *Dactylorhiza romana* als Subspezies von *Dactylorhiza sambucina* aufzufassen wären, weil beide Taxa intermediäre Sippen und Hybridpopulationen bilden würden und damit nicht als unterschiedliche Arten angesehen werden könnten. Nebenbei: Auch der frühere Name *Dactylorhiza pseudosambucina* weist in diese Richtung. Die völlig unterschiedlich ausgebildeten Sporne und Blätter hielt er für vernachlässigbar, was für uns jedoch nicht nachvollziehbar ist.

Am ehesten verwechselbar ist die allogame Nektartäuschblume mit der nahe verwandten *Dactylorhiza romana* subsp. *markusii*. Sie hat aber mit 7-15 mm einen deutlich kürzeren Sporn als die Subspezies *romana* mit 17-25 mm langem Sporn. So steht's zumindest in den Lehrbüchern. In der Praxis sieht es dann schon etwas anders aus. Erstens hat natürlich auch dieses Taxon eine gewisse Bandbreite in der Ausprägung der Merkmale. Zudem bilden beide Arten bei ge-

meinsamen Vorkommen Hybridschwärme, so dass eine Zuordnung manchmal nicht eindeutig möglich ist.

Das Taxon kommt insbesondere in lichten Laub- und Nadelwäldern vor, weil es eine Vorliebe für eher schattige Standorte hat. Das gilt aber nicht ausschließlich, denn in manchen Regionen, z.B. auf der kroatischen Insel Hvar oder auf Kreta steht es auch voll sonnig in der offenen Macchie. Das Römische Knabenkraut hat auch eine gewisse Vorliebe für leicht saure Böden, wo es besonders individuenreiche Bestände bildet, aber auch hier nicht ausschließlich, denn auf Kreta oder auf Hvar wächst es im reinen Kalk. Die Blütezeit liegt für ein Knabenkraut relativ früh, erste Exemplare kann man an besonnten Standorten in tieferen Lagen schon im März finden. In höheren, schattigen Lagen gibt es auch im Juni noch blühende Exemplare. Die vertikale Verbreitung reicht von Meereshöhe bis hinauf auf 2.000 Meter.

Hybriden sind in einigen Gegenden häufiger anzutreffen, z. B. in höheren Lagen des Monte Gargano mit der Subspezies markusii oder rund um den Ätna mit Dactylorhiza sambucina. Erstere sind meist schwer zu erkennen, während die Hybriden mit dem Holunderknabenkraut leicht am intermediären, also dickeren, waagrecht stehenden Sporn und den mehr oder weniger deutlich sichtbaren Punkten zu erkennen sind. Aber Achtung bei Exemplaren mit roten Punkten! Es könnte sich auch um Dactylorhiza insularis handeln. Also ganz so einfach ist es auch bei diesem Taxon nun auch wieder nicht.

Weiter hinaufzufahren macht keinen Sinn, die Sicht ist gleich Null. Außerdem beginnt es wieder leicht zu regnen. Wir kehren also um und suchen lieber wieder weiter unten, unterhalb der Wolkendecke. Man sollte ja auch mal Landschaften fotografieren, aber bei dem Wetter, da siehste ja kaum was. Wo sind bloß der blaue, sizilianische Himmel und die fotogenen Schönwetterwölkchen? Aber einige Fotos der Lavafelder sollten wir schon noch machen. Die Lava hat sich hier geologisch gesehen gerade erst gebildet, absolut gesehen ist sie natürlich schon etliche Jahre alt. Die Fläche ist kaum bewachsen, nur in den Fugen und Spalten hat sich schon etwas Humus angesammelt, dort kann sich auch etwas besser das Wasser halten. Nur nicht heute, da läuft nämlich alles über. Echte Pioniervegetation ist das hier eben.

Doch was ist das? Plötzlich stolpern wir über einige Ragwurze. Wir wussten gar nicht, dass die auch zu den Pionieren auf Lava gehören. Und was bitte schön soll das für eine sein? Die Blüten sind so auffallend klein, dass wir als erstes spontan auf Ophrys araneola oder ein verwandtes Taxon tippen. Aber so etwas haben wir bislang noch in keiner der Orchideenlisten von Sizilien gesehen. Und außerdem, mit so dunklem Kolorit und so stark gegliedertem Mal? Damit ist der Entdeckerdrang wieder voll geweckt. Trotz des Regens durchkämmen wir die nähere Umgebung und finden oberhalb und unterhalb der Straße einen ansehn-

lichen Bestand von über 200 Exemplaren dieser merkwürdigen Ragwurz. Und vermutlich sind es noch weit mehr, denn vollständig können wir die Flächen



Ungewohnter Lebensraum: Ätna-Ragwurz auf Lava

wegen des stärker werdenden Regens gar nicht unter die Lupe nehmen. Sie steht in voller Blüte. Um die Variabilität zu demonstrieren, wird fleißig fotografiert. Was stört, sind die Regentropfen auf den Blüten. Aber es regnet so stark, dass ein Abtrocknen völlig sinnlos wäre. Wir werden uns dann später nach reiflicher Überlegung entscheiden, was wir damit anfangen. Mit einem neuen, eigenständigen Taxon sollte man zwar vorsichtig sein, aber hier drängt sich der Verdacht schon auf. Dann wäre die Bezeichnung *Ophrys sphegodes* subsp. *aethnensis* wohl passend. Zur Vollständigkeit: Am Straßenrand stehen noch weitere Orchideenarten, allerdings nur wenige, was in Anbetracht des fast humusfreien Bodens nicht überrascht. Interessant ist aber *Orchis morio* subsp. *morio*, die ansonsten auf der Insel ziemlich selten ist. Das gilt natürlich auch für eine schöne Gruppe von Hybriden zwischen *Orchis morio* subsp. *morio* und *Orchis morio* subsp. *longicornu*.

- S 44 *Ophrys sphegodes* subsp. "aethnensis" (ca. 200 Ex., blühend)
Ophrys morio subsp. *longicornu* (wenige, blühend)
Ophrys morio subsp. *morio* (wenige, blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *grandiflora* (5 Ex., blühend)
Ophrys morio subsp. *morio* x *Ophrys morio* subsp. *longicornu* (4 Ex., bl.)

Zumindest ich bin jetzt reichlich durchnässt, aber das musste sein. Schon alleine wegen der Ätna-Ragwurz. Wieder zurück in Deutschland wird Herr Lorenz, guter Kenner der sizilianischen Orchideen, unsere Einschätzung bestätigen, dass wir es hier mit etwas Eigenständigem zu tun haben. Er wird berichten, dass die sizilianischen Orchideenfreunde dieses Phänomen auch schon an mehreren Stellen entdeckt haben und gerade an einer Veröffentlichung dazu arbeiten. Eine solch große Population mit rund 200 Pflanzen haben sie aber noch nicht gefunden. Trotz des Regens wollen wir noch einen Standort wagen. Warum gerade dorthin? Nun, unser Freund Patrick hat hier 15 verschiedene Orchideenarten, mehrere Hybriden und auch *Ophrys lacaitae* gefunden. Für letztere sind wir natürlich zu früh dran. Aber *Ophrys passionis* subsp. *garganica* x *Ophrys speculum* subsp. *speculum* wär natürlich was. Trotz GPS tun wir uns allerdings schwer, diesen Standort zu finden. Aber dann schaffen wir's doch noch. Es schüttet in Strömen, also vespern wir aus lauter Verzweiflung erst mal. Nachdem es etwas leiser aufs Autodach prasselt, entschieße ich mich für eine kurze Inspektion, wenn man schon mal da ist. Eine eingezäunte und noch nicht beweidete Fläche ist interessant, der Zaun kein wirklicher Hindernisgrund, viel mehr der Regen, der jetzt wieder heftiger einsetzt. Viel *Ophrys passionis* subsp. *garganica* gibt es hier, teilweise mit rosa überlaufenem Perigon. Ansonsten präsentieren sich die Exemplare hier in ganz typischer Form und Größe. Das ist deshalb bemerkenswert, weil wir schon Bestände gesehen haben, wo wir an der Zuordnung zu *Ophrys passionis* subsp. *garganica* erhebliche Zweifel haben. An eine systematische Durchforschung ist aber nicht zu denken, dafür regnet es einfach zu stark. Die Orchideenliste bleibt entsprechend kurz.

- S 45 *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (verbreitet, blühend)
Ophrys passionis subsp. *garganica* (verbreitet, blühend)
Orchis italica (vereinzelt, aufblühend)
Serapias cf. *vomeracea* subsp. *bergonii* (verbreitet, knospent-treibend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea*
x *Ophrys passionis* subsp. *garganica* (wenige, blühend)

Schluss für heute hier am Ätna, das hat einfach keinen Sinn. Wir überlegen, was wir machen sollen. Hier in den Bergen jedenfalls geht nichts heute und vermut-

lich auch morgen, und laut Wetterbericht auch Übermorgen nicht. Eventuell ist es im Süden besser? Aus schierer Verzweiflung telefonieren wir mit unserer Maria in Chiaramonte Gulfi, und wir sind herzlich willkommen. Da haben wir doch keinen so schlechten Eindruck hinterlassen. Also programmieren wir die freundliche Lisa und sagen dem unfreundlichen Ätna ade.

Auf dem Weg Richtung entdecken wir rechts der Straße einen interessanten Hügel. Hier riecht es förmlich nach Orchideen. Und nachdem der Regen wie bestellt kurz aufgehört hat, wollen wir uns dort etwas umsehen. Die Fläche ebnet sich oben und ist schon beweidet, aber einfach fantastisch. Orchideen in Hülle und Fülle, sogar *Orchis quadripunctata* subsp. *brancifortii* gibt es hieran den steileren Stellen. Und wir hätten vermutlich auch noch etwas anderes besonderes gefunden, wenn nicht schon wieder heftiger Regen eingesetzt und uns in unser Wägelchen vertrieben hätte. Am Fuß des Hügel riecht es nach *Ophrys lacaitae*, weil es dort stellenweise etwas mastiger ist, wie es diese Art gerne mag. Interessant sind die Braunen Ragwurze, mal wieder. Hochwüchsige und völlig verblühte Exemplare taufen wir wegen der großen Blüten *Ophrys lupercalis*. Dann gibt es niederwüchsiger, die gerade blühen oder teilweise auch noch aufblühen. Das sind vermutlich *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("gackiae"). Aber dann gibt es relativ hochwüchsige Exemplare, die in voller Blüte stehen. Sie haben relativ große Blüten (17 mm lange Lippen), mit auffallend dunklen Lippen und blauem Mal. Die erste, die wir sehen, bezeichnen wir noch als Hybride zwischen *Ophrys lupercalis* und *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("gackiae"). Nachdem wir aber weitere Exemplare entdecken, sind wir uns nicht mehr so sicher. Ganz gut passen würde *Ophrys calocaerina*. Endgültig klären können wir dieses Problem nicht, auch deshalb, weil wir erneut vor der Zeit flüchten müssen vor der Gießkanne von oben. Das ist vielleicht ein sch..... Wetter, das ist ja nicht zum aushalten. Nix wie weg hier.

- S 45 *Orchis italica* (verbreitet, blühend)
- Ophrys passionis* subsp. *garganica* (verbreitet, blühend)
- Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("gackiae") (verbreitet, blühend-aufbl.)
- Ophrys fusca* cf. subsp. *lupercalis* (wenige, verblüht)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
- Orchis morio* subsp. *morio* (vereinzelt, blühend-knospend)
- Orchis quadripunctata* subsp. *brancifortii* (vereinzelt, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (zerstreut, knospend-aufblühend)
- Ophrys bombyliflora* (zerstreut, verblühend)
- Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (zerstreut, blühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *grandiflora* (vereinzelt, blühend)

Serapias orientalis subsp. *siciliensis* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Ophrys fusca, großblütig, cf. subsp. *calocaerina* (wenige, blühend)
Orchis morio subsp. *longicornu* (vereinzelt, verblühend)

Viel Regen gibt es unterwegs, erst ganz im Süden hört es auf und die Sonne lässt sich sogar mal blicken. Kurz vor Chiaramonte Gulfi in der Ebene haben wir so noch Gelegenheit, bei einem Biotop auf unserer Liste, das am Weg liegt, vorbeizuschauen. Hier ist die Vegetation schon weit fortgeschritten, so dass uns die Bienen auffallen. Alle Exemplare hier haben ein schmutzig grün-rosa Perigon, das wir so noch nirgends gesehen hatten. Diese Variante ist, wie wir später noch sehen werden, auf Sizilien weit verbreitet. Die vereinzelt herumstehenden *Ophrys fusca* machen uns wieder Schwierigkeiten. Sie sind sehr niederwüchsig, tragen nur 1 bis 2 sehr kleine Blüten und sind schon weitgehend verblüht. Ob das am mageren und trockenen Standort liegt? Besonders schön ist auch eine ganze Gruppe der Hybride zwischen *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* und *Serapias parviflora*, die wir unweit der Straße im Gras finden.

S 47 *Orchis italica* (verbreitet, verblüht-verblühend)
Aceras anthropophorum (vereinzelt, blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
Ophrys apifera subsp. *apifera* (ca. 35 Ex., aufblühend-blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (zerstreut, blühend-knospend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys oxyrrhynchos subsp. *oxyrrhynchos* (zerstreut, blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, verblühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Ophrys oxyrrhynchos subsp. *biancae* (vereinzelt, blühend-verblühend)
Ophrys fusca cf. subsp. *obaesa* (wenige, blühend-verblüht)
Orchis papilionacea subsp. *expansa* (vereinzelt, blühend)
Serapias parviflora (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *lutea*, großblütig (vereinzelt, verblühend)
Ophrys oxyrrhynchos subsp. *biancae*
 x *Ophrys oxyrrhynchos* subsp. *oxyrrhynchos*
 (Einzelex., blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* x *Serapias parviflora* (Gruppe, blühend)

Nach diesem Highlight am Schluss des Tages geht's zur Villa Nobile. Diesmal finden wir sie auf Anhieb, eigentlich keine Kunst ohne Nebel, wenn man den Weg erst einmal kennt. Punkt 19 Uhr sind wir da und freuen uns erst mal auf eine Dusche, nachdem wir gestern nicht einmal dazu Lust hatten. Mal sehen,

was uns Mama Maria gezaubert hat, denn wir haben gar nicht vereinbart, was es zum Essen geben soll. Überraschung also, sicher eine positive. Die erste Überraschung ist allerdings negativ und gibt's schon unter der Dusche. Die bleibt nämlich kalt, weil die Heizungspumpe ausgefallen ist. Und dabei hätten wir's gerade heute nötig, denn gestern war es uns zu regnerisch. Andererseits haben wir heute schon im Freien geduscht. Übrigens: Waschen mit kaltem Wasser, das erinnert uns an unseren Aufenthalt vor 10 Jahren bei Antonio in Buccheri, wo tagelang die Heizung nicht funktionierte und wir immer auf domani getröstet wurden. Nachdem wir damals allerdings einen Blick in den Heizungskeller werfen konnten, war sofort klar, dass wir uns ans Kaltduschen gewöhnen mussten. Hoffentlich klappt das mit der Reparatur hier besser.



Groß- und kleinblütige *Ophrys lutea* subsp. *lutea* in enger Verbundenheit

Dienstag, 21. April

Heute Morgen regnet es mal nicht, so können wir uns ein weiteres Highlight vornehmen, *Ophrys mirabilis*. Das ist eine vergleichsweise späte und insgesamt sehr seltene Art. Vor 10 Jahren haben wir vergeblich danach gesucht und uns total verfahren, diesmal aber haben wir genauere Angaben samt GPS und Standortfoto und nicht zu vergessen: Lisa. Wenn sie also schon da ist, dann sollten wir sie auch finden. Wir nehmen den Weg über Ragusa und halten an der Hauptstraße, um den herrlichen Blick auf die Altstadt von Ragusa festzuhalten. Und der Blick auf den Straßengraben bringt uns die ersten Orchideen des Tages, darunter vermutlich auch eine Hybride zwischen *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* und *Ophrys exaltata* subsp. *panormitana*.

- S 48 *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *lutea*, großblütig (wenige, blühend)
- Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* („gackiaae“) (wenige, blühend)
- Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*
 - x *Ophrys exaltata* subsp. *panormitana* (Einzelex., blühend)

Dann erreichen wir den Vorzeigestandort für die wundersame Ragwurz. Der Hang ist relativ steil und wir schwärmen aus. Hier hat sich schon so mancher Orchideenfreund dumm und dämlich gesucht. Wir befürchten zudem, dass wir zu früh dran sind, denn *Ophrys speculum* subsp. *speculum* steht noch leidlich in Blüte. Also stellen wir uns auf eine längere Suche nach den ersten möglicherweise schon blühenden Pflanzen ein. *Ophrys apifera* subsp. *apifera* gibt es auch hier mit rosa-grünem Perigon, was die Vermutung, dass es sich hierbei um eine lokale, sizilianische Sippe handelt, untermauert. Es dauert vielleicht 10 Minuten, bis wir dank GPS die erste *Ophrys mirabilis* finden. Wir sind aus dem Häuschen. Eine Blüte ist voll entfaltet, das reicht für ein erstes Foto zur Dokumentation. Die weitere Suche ergibt dann noch fünf Exemplare, teilweise schon mit 2 geöffneten Blüten. Super, oder? Da sehen wir auch über die Regentropfen hinweg, die schon wieder vom Himmel fallen. Aber richtig Spaß macht das nicht, und was das Tempo-Taschentücher kostet, um die Blüten fotografierbar zu machen. Sehr schön auch zwei Hybriden zwischen *Ophrys bombyliflora* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*, die noch gut in Blüte stehen, aber auch kaum trocken zu kriegen sind.

- S 50 *Ophrys apifera* subsp. *apifera* (wenige, aufblühend)
- Ophrys exaltata* subsp. *exaltata* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys lutea* subsp. *lutea*, großblütig (verbreitet, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *lutea*, kleinblütig (zerstreut, blühend)

Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys mirabilis (ca. 30 Ex., kn.-aufbl.-bl.)
Ophrys fusca subsp. *fusca* („sabulosa“) (vereinzelt, aufblühend)
Ophrys fusca subsp. *bilunulata* ("gackiae") (zerstreut, bl.-verblühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (zerstreut, knospend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
Orchis morio subsp. *longicornu* (wenige, blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (wenige, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *expansa* (wenige, blühend-knospend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *grandiflora* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys exaltata subsp. *panormitana* (vereinzelt, verblüht)
Spiranthes spiralis (Einzelex, Rosetten)
Serapias parviflora (wenige, blühend-aufblühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend)
Orchis collina (wenige, verblühend)
Ophrys exaltata subsp. *exaltata* x *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*
(Einzelex., verblühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* x *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*
(Einzelex., blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* x *Ophrys exaltata* subsp. *panorm.*
(Einzelex., verblühend)
Ophrys bombyliflora x *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*
(2 Ex., blühend)
Ophrys mirabilis x *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("gackiae")
(2 Ex., aufblühend)

Es regnet wieder, wie könnte es auch anders sein. Nachdem ich keine Ersatzklamotten zum wechseln dabei habe, - die zweite Hose ist noch nass von gestern - warten wir geduldig das Ende der Sintflut ab, um dann nochmals ins Gelände auszuschwärmen. Das muss auch deshalb sein, weil Aldo weiter hinten am Hang einen schönen Bestand von 25 *Ophrys mirabilis* entdeckt hat, den er natürlich mit uns teilen muss. Auch wenn die meisten Pflanzen noch in Knospe stehen, der Platz ist beeindruckend. Da diese Art erst am Blühbeginn steht, ist anzunehmen, dass sie hier gar nicht so selten ist. Wir sehen sie alle, die dunkle Wolkenwand, die da auf uns zusteuert. Vielleicht bleiben wir noch ein bisschen? Gut, es wird ein bisschen zu viel. Wir werden nämlich trotz Hochgeschwindigkeitsrücksturz zum Auto ordentlich nass. Jetzt ist es aber genug, wir fahren weiter. 21 Arten und 5 verschiedene Hybriden, nicht schlecht Herr Specht. Mehr gefällig zu *Ophrys mirabilis*, bitte schön:

Was für ein Name, *Ophrys mirabilis* – die Wunderbare Ragwurz! Schön ist sie in der Tat, mit ihrer samtigen Lippe und den abgerundeten Seitenlappen. Und es ist ein sehr junges Taxon, was angesichts der eindeutigen charakteristischen Merkmale eigentlich schon erstaunlich ist. Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal zu allen anderen Vertretern aus den Formenkreisen *lutea* und *fusca* auf Sizilien ist die völlig fehlende Kerbe an der Lippenbasis. Verwechseln könnte man sie allenfalls mit *Ophrys omegaifera* subsp. *dyris*, die aber auf Sizilien nicht vorkommt und auch eine andere Lippenfarbe und -zeichnung hat. In wie weit die von Tunesien bereits 1927 gültig beschriebene *Ophrys atlantica* subsp. *hayekii* identisch mit *Ophrys mirabilis* ist, lässt sich im Nachhinein nicht mehr eindeutig klären, denn sie ist dort inzwischen ausgestorben.

Über die Geschichte einer Art ist meist wenig bekannt. Meistens beginnt sie einfach mit der gültigen Beschreibung in einem der vielen Orchideenzeitschriften. Bei der Wunderbaren Ragwurz ist das anders. Unter dem Titel "La vera storia dell'*Ophrys mirabilis*" kann man im Internet die Geschichte der Entdeckung dieses Taxons nachlesen (www.ragusa.net/colori/orchidee2/ophrys_mirabilis.htm). Auch wenn's italienisch ist und die Automatenübersetzung mehr als hakelig, man kann einigermaßen folgen. Es begann alles an einem Mai-Abend im Jahre 1989. Da saßen einige Orchideenfreunde zusammen und betrachteten ihre jüngst gemachten Fotos. Dabei war auch eine auffällige Pflanze, die nicht so recht zu den bisher auf Sizilien bekannten Vertretern der Braunen Ragwurz passte. Dass es sich hierbei um ein eigenständiges Taxon handelt, hat man damals freilich noch nicht erkannt. So verging die Zeit, aber alles Weitere können Sie ja selbst nachlesen.

Jedenfalls wurde *Ophrys mirabilis* als eigenständiges Taxon erst 1991 von den Französischen Botanikern Philippe Geniez und Frédéric Melki in der Zeitschrift "L'orchidophilie", der Publikation der französischen Orchideengesellschaft (SFO) beschrieben. Ganze drei Pflanzen hatten sie beim Monte Formaggio gefunden und darauf die Beschreibung aufgebaut, ganz schön mutig. Aber letztlich doch gerechtfertigt, weil dieses Taxon zwischenzeitlich an mehreren weiteren Stellen gefunden werden konnte und eindeutig zu erkennen ist. Eine Rarität ist es trotzdem, auch deshalb, weil die Pflanze meist wenig gesellig in kleineren Beständen auftritt. Findet man sie dann tatsächlich, ist die Freude natürlich riesengroß.

Der Blütezeit liegt vergleichsweise spät. Vor Mitte April braucht man gar nicht mit der Suche beginnen. Sie steht meist vollsonnig auf trockenen, basischen Böden in beweideten Magerrasen und Garriguen. Die Höhenverbreitung endet bei 900 Metern. Viel mehr gibt's nicht zu diesem Taxon zu sagen.



Ganz schön frech, aber flink: Gecko

Nächstes Ziel ist ein Weidebiotop, wo unser Freund Uli Ade eine Hybride mit *Ophrys lunulata* gefunden hat. Ja, sie hören richtig, ich sagte Uli. Der ist nämlich auch auf Sizilien, und zwar mit einer Reisegruppe von Dr. Koch's-Reisen und hatte uns telefonisch kontaktiert. Und bei dieser Gelegenheit: Der e-mail-Verkehr seit letzten Winter ließ sowieso den Schluss zu, dass annähernd alle Orchideenfreunde in diesem Jahr nach Sizilien fahren. Ich hatte schon gewitzelt, dass es vielleicht billiger gewesen wäre, alle Orchideensucher hätten sich einen eigenen Flieger gechartert.

Wir müssen die Pflanze gar nicht suchen, denn wir treffen Uli ganz zufällig vor Ort. Mit dabei ist auch Margot, das gibt natürlich ein herzliches Wiedersehen, trotz des Regens. Das sieht schon lustig aus, die ganze Meute in Regenmänteln und Schirmen im Gelände. Man muss schon ein wenig fanatisch sein (um den Ausdruck bescheuert zu vermeiden), um sich das anzutun. Uli's Meute ist schon wieder beim Auto, da entdecken wir eine herrliche Hybride zwischen *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii*. Nachdem

wir die digitalen Fotos im Minibus herumzeigen, müssen auch Uli und einige hard core-Botaniker noch mal in den Regen raus, das will man doch gesehen haben. Und siehe da, in unmittelbarer Umgebung stehen zwei weitere Hybriden. Und eine Gruppe hat auch Vorteile, so kann man beim Schirm-Halten-zum-Fotografieren wenigstens abwechseln. Dann verabschieden wir uns. Während Uli mit seiner Reisegruppe weiterzieht, bleiben wir noch ein bisschen in dem weitläufigen Gelände und finden prompt noch schöne Sachen, so z.B. eine herrliche Hybride zwischen *Ophrys oxyrhynchos* subsp. *biancae* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* und die Hybride zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *grandiflora* und *Ophrys oxyrhynchos* subsp. *oxyrhynchos*. Das mit den Zungenständeln wird uns übrigens zunehmend suspekt. Gut, klar ist *Serapias bergonii* subsp. *bergonii*. Aber wie heißen dann die mit der breiten, fast herzförmigen dunkleren Lippe, die auch noch so silbrig angehaucht sind? Das ist doch keine *Serapias bergonii* subsp. *bergonii*, sie erinnern viel eher an *Serapias cordigera*. Und dann gibt's wieder welche, ganz dunkel, mit kleinen Blüten und schmaler Lippe, die sehen aus wie *Serapias politisii*. Also gerade dieser Standort wäre was für einen Zungenständelspezialisten. Kann gut sein, dass das Kapitel *Serapias* auf Sizilien noch nicht abgeschlossen ist. Und wenn das alles dasselbe sein sollte, dann kann man einmal mehr an der systematischen Botanik mit ihren vielen verschiedenen angeblichen Taxa zweifeln. Auch *Ophrys oxyrhynchos* subsp. *calliantha* muss hier vertreten sein, denn wir finden einige *Ophrys oxyrhynchos* subsp. *oxyrhynchos* mit starkem Einschlag von *calliantha*.

- S 51 *Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (vereinzelt, blühend)
Ophrys lutea subsp. *lutea*, großblütig (verbreitet, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (verbreitet, blühend)
Ophrys lunulata (zerstreut, blühend-verblüht)
Ophrys oxyrhynchos subsp. *oxyrhynchos* (verbreitet, blühend)
Orchis tridentata (zerstreut, blühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, verblühend-blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (verbreitet, blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *grandiflora* (zerstreut, verblühend-verblüht)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
Ophrys oxyrhynchos subsp. *biancae* (zerstreut, verblühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (wenige, verblüht)
Ophrys apifera subsp. *apifera* (wenige, aufblühend-knospend)
Serapias orientalis subsp. *siciliensis* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Ophrys fusca subsp. *bilunulata* ("gackiae") (zerstreut, blühend)
Aceras anthropophorum (vereinzelt, blühend)
Orchis morio subsp. *longicornu* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys speculum subsp. *speculum* x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii*

- (3 Ex, blühend)
- Ophrys oxyrrhynchos subsp. biancae
 - x Ophrys incubacea subsp. incubacea (Einzelex., blühend)
 - Ophrys tenthredinifera subsp. grandiflora
 - x Ophrys oxyrrhynchos subsp. oxyrrhynchos (Einzelex., bl.)
 - Ophrys oxyrrhynchos subsp. oxyrrhynchos
 - x Ophrys oxyrrhynchos subsp. calliantha (wenige, aufbl.)

Die Fahrt zurück wird wieder zum Abenteuer. Auf der Hochfläche vor Chiaramonte Gulfi tauchen wir in die Wolken ein, wie mit einem Flugzeug bei der Landung, Sicht keine 30 Meter, dazu heftige Windböen. Langsam tasten wir uns vorwärts und haben schon Angst, an der nächsten Kreuzung die vorfahrtsberechtigten Hauptstraße Richtung Chiaramonte Gulfi zu übersehen. Was ist das bloß für ein April. Freuen wir uns also auf die Dusche (sofern sie wieder funktionieren sollte), das Essen (das bisher immer vorzüglich war) und Mama Maria (die bisher immer tadellos funktioniert hat). Und siehe da, die Heizung geht wieder, Genuss erster Teil. Dann gibt's den Genuss zweiter Teil: 2a: Auberginen mit Zitrone und Kräutern und Brot, 2b: gebackener paniertes Pilz, 2c: Schnitzel mit Weißbrot und Brokkoli, 2d: Erdbeeren, 2e: Eis. Nicht nur wir sind nach diesem opulenten Mal mit ordentlich vino aufgewärmt, selbst die Heizkörper sind etwas warm, kein Wunder, draußen hat es 10 Grad Celsius!

Mittwoch, 22. April

Man sollte meinen, dass das Wetter nicht schlechter werden kann. Aber das geht tatsächlich, ganz getreu dem Motto, es kann alles immer noch schlimmer kommen. Die Sicht beträgt zwar 50 Meter, dafür schüttet es in Strömen und möchte gar nicht aufhören, fast wie Weltuntergang. Wäre die Terrassentür nicht etwas erhöht, das Wasser würde vom Balkon in den Frühstücksraum strömen. Da hockt man nun frustriert beim Frühstück. Was soll's, Wir putzen die Zähne oder das was davon übrig geblieben ist, dann machen wir uns trotz strömenden Regens exkursionsfit. Das Thermometer zeigt immer noch 10 Grad als wir Richtung Osten losfahren in der Hoffnung, dort etwas außerhalb der Berge könnte das Wetter besser sein. Selbst Lisa ist frustriert und sucht das Trockene. Sie empfiehlt uns rechts abzubiegen, mitten in eine Garage hinein. Auf der Umleitungsstrecke an der alten Straße nach Ferla halten wir noch oben auf der Hochebene. Hier liegen ausgedehnte, aber extensiv genutzte Weiden. Viele Orchideen sind übrig geblieben, wenn auch nicht so viele wie vor 10 Jahren, wo wir hier in den Orchideen gebadet haben. Heute sind wir unterwegs wie im Hochge-

birge, Unterhemd, Hemd, Pullover, Anorak, Regenmantel und Schirm. Und die Vegetation ist auch nicht begeistert vom Wetter, etliche Pflanzen hängen die Köpfe, als wollten sie sagen: Nicht mit mir!



Orchis quadripunctata subsp. *brancifortii* wächst gerne an exponierten und schwer zugänglichen Felsen, sehr zum Leidwesen der Fotografen

- S 52 *Orchis morio* subsp. *longicornu* (verbreitet, blühend-verblühend)
Orchis papilionacea subsp. *expansa* (zerstreut, blühend-knospend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (verbreitet, blühend-verblühend)
Orchis papilionacea subsp. *expansa*
x *Orchis morio* subsp. *longicornu* (wenige, blühend)

Aber das Wetter wird tatsächlich besser, wider Erwarten. Offensichtlich stauen sich die Wolken an der Westseite der Gebirge, z.B. in Chiaramonte Gulfi. Uns soll's recht sein. Wir fahren ein Stück bergab durch den Esskastanienwald bis zu

einer Abzweigung und suchen immer noch die Stelle, wo wir vor 10 Jahren *Orchis quadripunctata* subsp. *brancifortii* gefunden hatten. Ob wir hier richtig sind, wissen wir zwar immer noch nicht, aber der Platz ist recht interessant. Auf einer relativ kleinen Grünlandfläche zwischen den beiden Sträßchen stehen eine Menge Orchideen, und zwar erstaunlicherweise auch solche, die man hier weniger vermutet hätte. Die Ragwurze zeigen, dass der Boden hier zumindest basenreich sein muss. Bemerkenswert übrigens auch hier die stark variierende Größe der Blüten bei *Serapias vomeracea* subsp. *bergonii*.

Die Bienen hier tragen übrigens ein rosa Perigon, so wie es sich eigentlich gehört. Diese Normal-Variante gibt es also neben der rosa-grünlichen-Perigon-Form auch hier auf Sizilien. Wir schauen uns noch in der Umgebung etwas um und finden weitere Orchideenarten. Insbesondere *Orchis papilionacea* subsp. *expansa* und *Orchis morio* subsp. *longicornu* gibt es hier zu Tausenden. Plötzlich winkt Robert. Das hat was zu bedeuten. Meistens eine Hybride, mindestens. In diesem Falle aber ist er über eine sehr dunkelblütige *Orchis lactea* subsp. *lactea* gestolpert. Solche überfärbten Exemplare scheint es also nicht nur bei *Orchis italica* zu geben. Gesehen hatten wir das bei dieser Art bislang noch nicht. Dann entdecken wir noch einen Bestand an *Orchis provincialis*. Und mitten drin zwei weiße Exemplare. Das ist ja eine Sensation, der Adrenalinspiegel steigt kurzfristig erneut an. Aber denkste, bei genauerer Betrachtung stellen wir fest, dass es sich "lediglich" um zwei Albinos von *Orchis morio* subsp. *longicornu* handelt, die sich da zwischen die provinzialischen Knabenkräuter geschlichen haben. Fotografieren können wir sie allerdings nicht mehr, denn der Himmel hat wieder mal seine Schleusen geöffnet, lange hat er also nicht dicht gehalten.

S 40B *Orchis lactea* subsp. *lactea* (verbreitet, blühend-verblühend-verblüht)
 Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (verbreitet an der Straße, blühend)
 Serapias bergonii subsp. *bergonii* (verbreitet an der Straße, treibend)
 Orchis italica (zerstreut, blühend)
 Orchis papilionacea subsp. *expansa* (verbreitet, blühend)
 Orchis morio subsp. *longicornu* (zerstreut, blühend)
 Ophrys speculum subsp. *speculum* (vereinzelt an der Straße, blühend)
 Orchis lactea subsp. *lactea*, hyperchrom (Einzelex., blühend)
 Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (vereinzelt an der Straße, blühend)
 Ophrys bombyliflora (zerstreut an der Straße, blühend)
 Ophrys tenthredinifera subsp. *grandiflora* (wenige, verblühend)
 Serapias lingua (vereinzelt, blühend)
 Ophrys apifera subsp. *apifera* (wenige, aufblühend-blühend)
 Orchis tridentata subsp. *commutata* (vereinzelt, blühend)
 Ophrys lunulata (wenige, blühend)

Barlia robertiana (wenige, verblüht)
Neotinea maculata (vereinzelt, blühend)
Orchis provincialis (zerstreut, blühend-aufblühend)
Orchis morio subsp. longicornu var. albiflora (2 Ex., blühend)
Orchis papilionacea subsp. expansa x Orchis morio subsp. longicornu
(vereinzelt, blühend-verblühend)

Wir fahren weiter Richtung Osten zum Standort wo wir schon mal vor 10 Jahren und zuletzt am 16. April mit Vito waren. Es könnte ja sein, dass zwischenzeitlich *Ophrys lacaitae* aufgeblüht ist. Aber die Suche bleibt erfolglos. Das Gelände südlich der Straße, das wir uns bei diesem Besuch auch kurz anschauen, ist längst nicht so orchideenreich wie die Fläche oberhalb. Vor 10 Jahren war dieses Gelände völlig abgebrannt, jetzt stehen hier wieder Kiefern. Dann geht's nochmals zum nächsten Standort. In einer Regenspase kommt wieder was in unserer Orchideenliste dazu. Zum einen eine echte *Ophrys lacaitae*, schön hochgewachsen und mit typisch extrem reduziertem Mal. Na bitte, geht doch. Und zum anderen eine Hybride, die wir als Mischung zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *grandiflora* und *Ophrys oxyrrhynchos* subsp. *oxyrrhynchos* ansprechen. Die Lippe ist zwar etwas langgestreckt, aber gegen einen Einfluss von *Ophrys lunulata* sprechen die relativ kurzen Petalen. Apropos *Ophrys tenthredinifera* subsp. *grandiflora* x *Ophrys lunulata*: Die fanden wir vor 10 Jahren auf der anderen Seite der Straße im Kiefernwald. Diesmal ist der Wald aber schon intensiv beweidet, außerdem ist es recht dunkel geworden hier. Orchideen sind Mangelware. Auch die Hybride können wir nicht mehr finden.

Heftiger Regen zwingt uns mal wieder zurück in unseren Wagen. Mittagspause ist das Einzige, was jetzt noch möglich ist. Und nachdem es nicht wieder aufhören will, fahren wir zurück und genehmigen uns in einer Bar, an der wir bei unseren Besuchen zuvor schon mehrfach vorbei gefahren waren, ein Magnum bzw. einen Espresso. Das vermissen wir richtig, den Espresso oder das Radler am Nachmittag im Freien. Aber bei dem miesen Wetter haste echt keine Lust dazu. Das obligatorische Gruppenbild mit Exkursionsfahrzeug ist jetzt auch gleich fällig, und zwar diesmal bei Regen. Das ist auch gut so, denn es gibt die tatsächliche Stimmung ganz gut wieder.

Wir fahren weiter zu einem Standort auf Höhe eines Steinbruchs, wo Kollege Günter Blaich vor Jahren die Hybride zwischen *Ophrys oxyrrhynchos* subsp. *biancae* und *Ophrys bombyliflora* fand. Das wär ja spektakulär. Die Angabe "Einige Meter nördlich des Brunnens" irritiert uns etwas. Das Gelände unmittelbar um den Brunnen ist nämlich eutrophiert und außerdem durch einen offensichtlich angefahrenen und grimmig glotzenden Hund besetzt. Und zwischen Straße

und Steinbruchkante ist nur ein schmaler Streifen Macchie übrig geblieben. Die Hybride finden wir dort nicht. Interessant ist wieder das Vorkommen der kleinblütigen und der großblütigen *Ophrys lutea*, wobei hier auch noch ein Vertreter der Subfusca-Gruppe dazu kommt. Weil wir schon mal da sind, schauen wir noch in die Macchie auf der anderen Seite der Straße. Das Gelände hier ist sehr weitläufig und orchideenreich und lädt geradezu zum Schnüffeln ein. Als besonderer Fund ist ein Albino der hier recht häufigen *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* zu melden. Und als wir schon auf dem Rückzug sind, entdecke ich noch eine herrliche Hybride zwischen *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* und *Ophrys lutea* subsp. *lutea*. Reine Glückssache ist das, man muss gerade darauf zulaufen, um so etwas zu finden. Und bei genauerer Betrachtung werden es dann sogar drei Pflanzen. Da müssen auch die Kollegen, die bereits am Wagen warten, nochmals ins Gelände. Viel Zeit haben sie nicht mehr, denn der Tag geht zu Ende.



Etwas ungewöhnlicher Habitus von *Orchis italica*

Immerhin finden wir noch zwei weitere Exemplare in unmittelbarer Umgebung, welche ein herrlicher Fund. Und auch hier ist *Ophrys lutea* subsp. *lutea* häufig.

Die meisten Exemplare sind kleinblütig, die großblütige Variante ist eindeutig in der Unterzahl und stehen dazwischen. Gerade hier bekommt man Zweifel, dass alle kleinblütige *Ophrys lutea* subsp. *lutea* Hybriden mit *Ophrys lutea* subsp. *minor* sein sollen. Auch deshalb, weil die kleinblütige *lutea* genauso stark geknickt ist wie die großblütige, während *Ophrys lutea* subsp. *minor* eine gerade Lippe hat. Hybriden sollten also mehr oder weniger intermediär dazwischen liegen. Es sieht schon sehr nach einem eigenständigen Taxon aus. *Ophrys lutea* subsp. *minor* gibt es hier natürlich auch. Sie ist jedoch schon fast verblüht und sieht definitiv anders aus als die kleinblütige *Ophrys lutea* subsp. *lutea*.

- S 53 *Ophrys lutea* subsp. *lutea*, großblütig (zerstreut, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (häufig, blühend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (verbreitet, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *expansa* (vereinzelt, blühend-knospend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (zerstreut, blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (häufig, blühend)
Ophrys fusca subsp. *bilunulata* ("gackiae") (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *lutea*, kleinblütig (häufig, blühend)
Ophrys oxyrrhynchos subsp. *biancae* (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *grandiflora* (vereinzelt, verblühend)
Serapias lingua (vereinzelt, blühend)
Ophrys oxyrrhynchos subsp. *oxyrrhynchos* (zerstreut, blühend)
Ophrys oxyrrhynchos subsp. *calliantha* (wenige, knospend)
Ophrys lutea subsp. *flammeola* (vereinzelt, blühend)
Ophrys lunulata (vereinzelt, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Orchis tridentata cf. subsp. *commutata* (vereinzelt, verblühend-aufbl.)
Orchis lactea subsp. *lactea* (wenige, verblüht)
Serapias parviflora (vereinzelt, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* var. *flavescens* (Einzelex., blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii*
(Einzelex., blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* x *Ophrys lutea* subsp. *lutea*
(5 Ex., blühend)
Ophrys lutea subsp. *lutea*, großblütig
x *Ophrys lutea* subsp. *lutea*, kleinblütig (wenige, blühend)

Die Uhr steht auf dreiviertel Acht, höchste Zeit für den Rücksturz. Im zweiten Anlauf geht's also zu unseren Spargel-Spaghetti, die wir für heute bei Maria bestellt haben, weil sie beim letzten Mal so lecker waren. Sogar ein Eis wird

heute wieder serviert, weil wir wohl mal erwähnt hatten, dass wir leidenschaftliche Eisschlotzer sind.

Donnerstag, 23. April

Es regnet die ganze Nacht. Am Morgen beim Frühstück freuen wir uns über ein kleines Loch blauen Himmels. Manchmal ist man eben schon mit wenig zufrieden. Der letzte echte Exkursionstag steht an, mal sehen, was der noch bringt. Heute steht nochmals *Ophrys lutea* subsp. *laurensis* auf dem Programm. Viel Hoffnung haben wir nicht, das Wetter der letzten Tage war einfach zu kühl, als dass es wesentliche Fortschritte bei der Entwicklung dieser Art hätte geben können. Oben auf der Hochfläche von Buccheri wähnt man sich im Hochgebirge, so kalt ist es. Robert warnt gar Spaßes halber vor Glatteis. Als erstes besuchen wir den Standort, den uns Vito am 16. April, also vor genau einer Woche, zeigte. Wie zu erwarten ist die Vegetation hier nicht viel weiter, um es vorsichtig auszudrücken. Außerdem zieht das Vieh bereits regelmäßig durch. Beides zusammen eher ungünstige Voraussetzungen für eine artenreiche Orchideenflora. Aber wir nehmen uns die Zeit, das Gelände näher anzusehen. Überall steht oder fließt Wasser, kein Wunder bei den anhaltenden Regenfällen. Letztlich finden wir neben den drei Exemplaren, die wir bereits vor 7 Tagen entdeckt hatten, nur zwei weitere knospende Pflanzen, die wir mit Vorbehalt *Ophrys lutea* subsp. *laurensis* zuordnen. Aber ein blühendes Exemplar bleibt uns versagt. *Orchis provincialis* ist hier übrigens in ansehnlicher Zahl vertreten, aber eine Hybride mit *Orchis morio* subsp. *longicornu*, die ja unzweifelhaft auch was tolles wäre, suchen wir vergeblich. Und das vermutlich aus gutem Grund. Kollege Kretzschmar hat in seiner bemerkenswerten Publikation über die Gattungen *Anacamptis*, *Orchis* und *Neotinea* ausführlich dargelegt, dass *Orchis longicornu* zu *Orchis morio* und damit zum Subgenus *Anacamptis* zählt, während *Orchis provincialis* zum Subgenus *Orchis* zu rechnen wäre. Da beide Arten also relativ weit voneinander entfernt im Stammbaum stehen, sind Hybriden unwahrscheinlich.

Nach diesem eher ernüchternden Ergebnis könnte man eigentlich einpacken und weiterfahren. Wir aber sind hartnäckig. Wir wollen uns unbedingt noch auf dem Standort in der Nähe umsehen, wo Kollege Welle bei seinem letzten Besuch im Jahre 2006 eben um diese Zeit eine Gruppe aufblühender *Ophrys lutea* subsp. *laurensis* fand. Es handelt sich um ein weitläufiges, mit Kiefern locker aufgeforstetes und eingefriedetes Weidegelände. Die Bäume wurden absichtlich nicht zu dicht gepflanzt, so dass das Weidevieh, das auch hier schon auf der Fläche steht, genügend grünen Unterwuchs findet. Die vielen, jetzt Wasser gefüllten Pflanzlöcher zeigen, dass ursprünglich eine dichtere Bepflanzung vorgeesehen war. An der angegebenen Stelle gibt es keine Spur einer *Ophrys lutea*

subsp. *laurensis*. Die Hoffnung, dieses Highlight doch noch zu finden, schwindet gänzlich. Orchideen allerdings gibt es zu Hauf, vor allem herrliche *Orchis morio* subsp. *longicornu*, die mit ihren leuchtend dunkelvioletten Blütenständen weithin sichtbar sind.

Da hallt plötzlich mein Name durch den Wald. Und das gibt schlagartig wieder Hoffnung und beschleunigt den Schritt. Es muss etwas besonderes sein, das haben Sie als aufmerksamer Leser schon gelernt. Tatsächlich hat Robert am Rande eines Pflanzlochs einige *Ophrys fusca* mit gelbem Rand gefunden. Es wird schnell klar, dass es sich tatsächlich um die gesuchte *Ophrys lutea* subsp. *laurensis* handelt. Das ist doch nicht zu fassen. Und es kostet Robert wieder eine Flasche Wein, das hat Tradition bei jedem persönlichen Erstfund. In der Umgebung finden wir schließlich noch weitere Pflanzen, einige von ihnen schon mit zwei offenen Blüten. Aufgestachelt von diesem Fund und aufgewärmt vom anstrengenden Fotografieren mit etlichen Verrenkungen bricht der Entdeckergeist in uns voll durch. Wir suchen nach weiteren Exemplaren, aber die Art scheint extrem selten zu sein. Nach einer weiteren halben Stunde findet Robert einen zweiten Bestand. Schon wieder Robert. Er hat zwar eine kleinere Nase als ich, aber dafür wohl die bessere. Hat aber natürlich auch Nachteile, denn eigentlich könnte man für diesen Fund schon wieder eine Flasche Wein in Rechnung stellen. Aber sind wir mal großzügig und freuen uns gemeinsam auf weitere Fotomotive.

- S 54 *Orchis morio* subsp. *longicornu* (häufig, blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *grandiflora* (vereinzelt, blühend)
Ophrys lutea subsp. *laurensis*
(16 Ex. + 30 Ex., aufblühend-knospend)
Orchis provincialis (zerstreut, blühend-knospend)
Orchis papilionacea subsp. *expansa* (vereinzelt, aufblühend)
Ophrys fusca subsp. *bilunulata* ("gackiaae") (vereinzelt, blühend)
Cf. *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("gackiaae")
x *Ophrys lutea* subsp. *laurensis* (Einzelex., aufblühend)
Orchis morio subsp. *longicornu* x *Orchis papilionacea* subsp. *expansa*
(wenige, blühend)

Auch zu *Ophrys lutea* subsp. *laurensis* gibt es mehr zu sagen (Orchidee des Monats Mai 2009):

Diesmal wenden wir uns mit der Orchidee des Monats der interessanten Gruppe der sogenannten "Subfusca" zu. Wie der Name schon sagt, sind das keine "fusca" im engeren Sinne, vielmehr vermitteln die Vertreter dieser Gruppe zwischen der "fusca"- und der "lutea"-Gruppe. Will vereinfacht heißen, sie vereinen Merkmale beider Gruppen. So erinnert der immer vorhandene mehr oder weniger breite gelbe Rand an *Ophrys lutea*, während die Blütenform insgesamt eher an eine *Ophrys fusca* erinnert.

Nach derzeitigem Stand gibt es rund 7 Vertreter in der *Ophrys subfusca*-Gruppe. Während einige Vertreter dieser Gruppe von Delforge im Artrang geführt werden, werden sie nach Baumann et al (2006) und Kreutz (2004) als Unterarten von *Ophrys lutea* angesprochen. Dem schließen wir uns an. Dabei ist es noch gar nicht so lange her, dass man sich der *Ophrys subfusca*-Gruppe systematisch gewidmet hat. Auch unsere Orchidee des Monats wurde erst 1992 beschrieben.

Die Identifizierung der Taxa aus der *Ophrys subfusca*-Gruppe ist nicht immer leicht, mit einer Ausnahme: *Ophrys lutea* subsp. *laurensis*. Dieses Taxon ist nämlich gut zu erkennen. Zum einen handelt es sich um einen Kleinstendemiten aus der Gebirgsgruppe des Monte Lauro auf Sizilien. Auf den relativ sauren vulkanischen Böden im Gebiet westlich Buccheri sind Ragwurzen weitaus seltener als beispielsweise im westlich angrenzenden Kalkgebiet der Monte Iblei, was die Verwechslungsgefahr stark mindert. Zum anderen sind die Pflanzen gekennzeichnet durch auffällig glänzende, oft gedrunken wirkende Lippen und vor allem ungewöhnlich große Petalen. Zusammen mit dem kontrastreichen, scharf abgesetzten gelben Rand gehört sie damit zu den besonders attraktiven Arten der *Ophrys fusca* / *subfusca*-Gruppe. Hinzu kommt als Erkennungsmerkmal der relativ späte Blühzeitpunkt ab Ende April, natürlich auch bedingt durch die Höhenlage des Verbreitungsgebiets. So wurde die Monte Lauro-Ragwurz unter 650 Metern bislang noch nicht gefunden.

Im Verbreitungsgebiet kommen auch *Ophrys fusca* subsp. *obaesa* und *Ophrys fusca* subsp. *gackiaae* vor. Hybriden kann man unter anderem am stark reduzierten gelben Rand und in der intermediären Lippenform- und -Grundfarbe erkennen. Als Bestäuber wird *Andrena schulzi* angegeben.

Als nächstes wollen wir nochmals nach den *Orchis quadripunctata* subsp. *brancifortii* sehen. Sie waren vor 8 Tagen ja erst zaghaft am aufblühen und sollten jetzt eigentlich fotogener sein, was sich tatsächlich bestätigt. Das ganze Gelände ist wieder interessant. Zum einen sind zwischenzeitlich einige Ragwurzen aufgeblüht, die wir zweifelsfrei *Ophrys oxyrrhynchos* subsp. *calliantha* zuordnen können. Charakteristisch sind der sehr enge "Hals", die anschließende breite Schulter und die lebhaft rosa Perigonfarbe. Bei anderen, schon weiter aufge-

blühten Exemplaren wiederum dürfte es sich um Übergangsformen zwischen *Ophrys oxyrhynchos* subsp. *calliantha* und *Ophrys oxyrhynchos* subsp. *oxyrhynchos* handeln, wie wir schon vor Tagen vermutet hatten. Möglicherweise ist das aber auch die so genannte *Ophrys ibleica*, was wir jedoch mangels geeigneter Literatur über diese Art nicht abschließend klären können.

Auch sehr erfreut sind wir über eine ganze Gruppe gelber Spiegelragwurze. Die haben schon andere vor uns entdeckt, was an den Spuren und der hübschen Einfriedung mit Steinchen unschwer zu erkennen ist. Besser so, als ausgerissen. Interessant ist eine Gruppe auffällig hochwüchsiger Hummeln, die irgendwie nicht in ein bekanntes Schema passen. Ist das jetzt vielleicht *Ophrys ibleica*? Kleinere Blüten mit viel kleinerem Schnabel, relativ enger Hals, mit weißem Perigon und gerade aufblühend. Wie *Ophrys calliantha* sieht das auch nicht aus. Eine genaue Zuordnung gelingt uns nicht. Es ist wieder einmal Robert vorbehalten, den zweiten Höhepunkt des Tages zu finden. Es sind zwei wirklich nicht alltägliche Hybriden zwischen *Ophrys lutea* subsp. *lutea* und *Ophrys oxyrhynchos* subsp. *oxyrhynchos*. Ich kann mich nicht erinnern, dass diese Kombination schon einmal beschrieben wurde. Es dürfte vermutlich die kleinblütige *Ophrys lutea* drinstecken, denn die steht in unmittelbarer Umgebung, während die großblütige *Ophrys lutea* eher seltener auf der Fläche vorkommt. Und noch etwas Besonderes finden wir bei diesem Besuch. Nur rund 3 Meter entfernt von der Straßenmauer stehen die ersten *Ophrys lacaitae* in Blüte. Und bei genauerer Betrachtung entdecken wir dann noch weitere, knospende Exemplare, wer hätte das gedacht.

Das war nochmals toll, und auch das Wetter spielt jetzt mit. Der erste Tag, wo wir unsere Tempo-Taschentücher zum Abtrocknen der Blüten stecken lassen können. Damit sind wir für Heute fertig und es beginnt die Nachexkursionsroutine. Dusche, dann Freude aufs Essen, dann vino tinto, dann heia.

Freitag, 24. April

Das Wetter hat sich für unseren Abschied heftig gebessert, wie schon vom Wetterbericht vor Tagen angekündigt. Keine Wolke steht heute am Himmel, das erste Mal bei unserer Reise. Dass es in den kommenden Tagen schon wieder schlechter werden soll, ist uns ein kleiner Trost. Zum Frühstück genießen wir ein letztes Mal die *bella bionda* im Frühstücksfernsehen, die einmal durch tiefen Ausschnitt, ein anderes Mal durch einen knappen Rock, und wieder ein anderes Mal durch beides auffällt. Noch ein Kaffee dazu, dann ist der kritische Blutdrucklevel ruck zuck erreicht. Heute ist zum Abschluss noch ein wenig Kultur angesagt. Als erstes steuern wir die berühmten Mosaik der Villa Romana del Casale

an. Die spätrömische Anlage gehört seit 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO, und das zu Recht. Auch wenn man immer noch nicht weiß, wer genau die Villa erbaut hat, es muss ein einflussreicher und wohlhabender Römer gewesen sein. Bereits im 18. und 19. Jahrhundert hatte man erste Mosaiksteinchen am Fuße des Monte Mangone gefunden. Der gesamte Gebäudekomplex wurde aber erst ab 1950 freigelegt. 3.500 Quadratmeter Farb-Mosaik, das muss man sich mal vorstellen. Klar, dass wir das auch sehen wollen. Sehr erfreut sind wir über den kostenlosen Eintritt. Wo gibt's denn das noch in der heutigen Zeit? Wir merken schnell, dass das insbesondere daran liegt, dass erhebliche Teile der Villa nicht zugänglich sind wegen Renovierungsarbeiten, der Rest ist Baustelle. Aber selbst das, was man sehen kann, beeindruckt. Unglaublich, was da geschaffen wurde zur Römerzeit. Weniger beeindruckt sind wir von den vielen Touristen und dem Andenkenkitsch und Gedöns, aber dieser Rummel war zu erwarten, an diesem ersten wirklich sonnigen Tag seit zwei Wochen.



Der Concordia-Tempel in Agrigent mit seinen 34 Säulen gehört zu den am besten erhaltenen griechischen Tempeln

Weiter geht's nach Agrigent. Das liegt zwar nicht gerade am Weg nach Palermo, aber wir wollten wenigstens einmal die Tempelanlagen von Agrigent sehen, wenn wir schon auf Sizilien sind. Vallei di templi, das Tal der Tempel heißt unser Ziel. Hier stehen gleich fünf innerhalb von nur einem Jahrhundert entlang der antiken Stadtmauer errichtete griechische Heiligtümer, die zu den bedeutendsten antiken Vermächtnissen auf Sizilien zählen. Der Concordia-Tempel mit seinen 34 Säulen gehört zu den am besten erhaltenen griechischen Tempeln überhaupt.

Der Spruch des Tages kommt von Aldo angesichts eines innig knutschenden Pärchens auf den Stufen des Tempels: Am Anfang sagt man, ich hab dich zum Fressen gern. Später dann: Hätt ich dich bloß gefressen. Nach diesem geistigen Höhenflug und einigen Fotos der Geckos auf der Mauer fahren wir zum Flughafen nach Palermo, den wir gegen 17 Uhr erreichen. Unsere Maschine geht um 21.15, so dass genügend Zeit bleibt, den Wagen ohne weitere Beschädigungen abzugeben und einzuchecken. Alles läuft problemlos. Eine letzte kleine sizilianische Pizzaschnitte samt leckerem Zucker-Nachtsch im bescheidenen Provinzflughafen, dann geht's ab nach Norden. Um 23.15 Uhr landen wir in Echterdingen, wo wir uns auf den Weg nach Hause machen.

Rund 3.000 Kilometer auf Rädern und etliches zu Fuß sind wir in 14 Tagen unterwegs gewesen. Alles aus unseren Listen haben wir nicht gefunden, dafür aber auch viel Unerwartetes und damit insgesamt mehr als wir erhoffen durften. Wäre das Wetter besser gewesen, es hätte noch viel mehr Spaß gemacht. Aber wie alles im Leben hat auch das schlechte Wetter eine gute Seite. Das regenreiche Frühjahr dürfte uns nämlich eine besonders üppige Orchideenflora beschert haben. Kann gut sein, dass wir längst nicht so viel gefunden hätten, wenn es trockener gewesen wäre. Ganz abgesehen davon hätte es - kaum zu glauben - auch noch schlimmer kommen können, denn die Regenbilanz 2009 auf Sizilien lag bis Mitte November bei über 2.500 Liter Niederschlag pro Quadratmeter, eingeschlossen einige sintflutartige Ereignisse im September mit Toten und Millionenschäden. Am 25. September regnete es beispielsweise am Flughafen an einem Tag über 300 Liter pro Quadratmeter! Wenn man bedenkt, dass dort das ganze Jahr über nur rund 700 Liter runterkommen, kann man sich vorstellen, welche unglaubliche Wassermassen das sind.

Alles in allem kommen wir zu dem Schluss, dass Sizilien orchideenmäßig mit zu den besten Reisezielen am Mittelmeer zählt. Und deshalb sind wir bestimmt nicht das letzte Mal dort gewesen. Und jedes Mal kann das Wetter ja nicht so schlecht sein, Sizilien wird schließlich auch zukünftig nicht im Monsungebiet liegen.

